

Viel Lärm um Nulla-Njet

Autor(en): **Feldman, Frank / Glück, Gerhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pathogenese und Verlauf einer Krise

Viel Lärm um Nulla-Njet

VON FRANK FELDMAN

11. NOVEMBER. Der Clan-Chef Biko Nulla-Njet verstösst seine dritte Frau.

1. DEZEMBER. Biko verlangt den Kaufpreis, 19 Rinder, von seinem Schwiegervater zurück.

8. DEZEMBER. Biko wird von seinem vergrätzten Schwiegerpapa mit nichtssagenden Versprechungen abgespeist. Bei sich selbst denkt der Schwiegervater: Dieser Nulla-Njet ist nicht ganz dicht. Erst zahlt er 19 Rinder für dieses trostlose Weib, anstatt sie von mir als Brautdreingabe zu

verlangen, und jetzt hat er auch noch die Vermessenheit, die Rinder zurückhaben zu wollen. Kein Wunder, dass sein Vater diesen Einfaltspinsel auf den Namen Nulla-Njet getauft hat.

3. FEBRUAR. Nulla-Njet verlangt jetzt 31 Rinder als Wiedergutmachung.

18. MÄRZ. Der Schwiegervater Nullas schickt ein abgezehrtes Rind und lässt ihm ausrichten, dass er die Tochter auch wieder haben könnte.

20. MÄRZ. Nulla rückt mit 60 Kriegern aus und fackelt das Dorf seines Schwiegervaters ab.

6. MAI. Der Clan von Nulla-Njets verstossener Frau bringt drei Krieger Bikos in seine Gewalt.

8. MAI. Nulla hält eine flammende Rede und schwört Rache.

Mit 121 Kriegern zieht er brennend und mordend durch die Gegend.

12. MAI. Der Provinzgouverneur setzt eine Kompanie in Marsch.

18. MAI. Die Kompanie aus schlecht ausgerüsteten und selten bezahlten Soldaten läuft in einen Hinterhalt und wird aufgerieben.

25. MAI. Der Provinzgouverneur fordert Verstärkung von der Zentralregierung an.

26. MAI. Der Innenminister fällt einem Komplott zum Opfer.

28. MAI. Die BBC in London fragt den 200 Kilometer von der Provinzhauptstadt entfernten Korrespondenten, ob es stimme, dass der Innenminister des Landes in einem blutigen Aufruhr ermordet worden ist.

29. MAI. Der Korrespondent wird von seiner eifersüchtigen Frau entmannt.

30. MAI. Die *New York Daily Post* berichtet in einer Sensationsstory, dass Rebellen in Lumonia, der Hauptstadt von Helveranien, zwei europäische Korrespondenten bestialisch umgebracht haben.

2. JUNI. Nullas zweite Frau bringt Drillinge zur Welt. Bei dem anschliessenden Freudenfest lösen sich zwei Schüsse, und zwei Clan-Krieger erleiden Verletzungen.

5. JULI. Der Provinzgouverneur lässt Nulla-Njets Dorf von der Luft bombardieren.

7. JULI. Nulla flieht und lässt seine drei Frauen und 17 Kinder zurück.

10. JULI. *Le Figaro* in Paris berichtet über schwere Unruhen in Helveranien.

11. JULI. In *Die Welt*, Berlin, erscheint ein Bericht über die Umtriebe des russischen Geheimdienstes in Helveranien.

12. JULI. Das US-Aussenministerium fordert einen Report ihres Botschafters in Helveranien an. Es stellt sich heraus, dass es kein «Er», sondern eine «Sie» ist und dass der Botschafterposten seit drei Monaten verwaist ist.

8. AUGUST. Nulla-Njet taucht in der Provinzhauptstadt auf und wird von Soldaten festgenommen.

14. AUGUST. Nulla-Njet bricht aus dem Gefängnis aus und schneidet dabei die Kehlen zweier seiner Wachhabenden durch.

16. AUGUST. Der Provinzgouverneur lässt Nullas Heimatdorf abermals von der Luft bombardieren. Der Pilot stürzt ab.

17. AUGUST. Der Provinzgouverneur meldet den Raketenabschuss seines Flugzeugs und wird von der Zentralregierung abgesetzt.

25. AUGUST. Der abgesetzte Provinzgouverneur erklärt über einen Privatsender, dass er eine provisorische Regierung gebildet habe.

30. AUGUST. Der englische Chargé d'Affaires depeschiert nach London, dass aufgrund von Unruhen im Lande ein Flüchtlingsstrom sich in Bewegung gesetzt habe.

3. SEPTEMBER. Der russische Präsident fragt seinen Aussenminister, wo er Helveranien auf der Weltkarte finden könne und ob das Land sowjetische Militärhilfe bekommen habe.

5. SEPTEMBER. Das amerikanische CIA fertigt einen Bericht über die geostrategische Bedeutung Helveraniens an und schickt ihn an den Nationalen Sicherheitsrat.

7. SEPTEMBER. Der Generalsekretär der UN bittet den bei der UNO akkreditierten Botschafter Helveraniens zu einer Unterredung.

8. SEPTEMBER. In einem Londoner Klub schildert Prinz Charles die ausgezeichneten Jagdmöglichkeiten in Helveranien.

15. SEPTEMBER. Ein Bericht im *Stern*, Hamburg, schreckt auf. Er beschreibt in allen Details die Vergewaltigung und anschliessende Bauchaufschlitzung von über hundert Helveranierinnen.

19. SEPTEMBER. Die ersten 17 Vertreter von Hilfsorganisationen treffen in Lumonia ein. Eine Maschine der deutschen Bundeswehr mit Medikamenten des Verfallsdatums 1977 rollt auf dem Flugplatz Lumonias aus.

21. SEPTEMBER. Der Sprecher einer Flüchtlingsorganisation berichtet von katastrophalen Zuständen in Helveranien. An-

geblich sind über 100 000 Menschen auf der Flucht.

23. SEPTEMBER. Nullas Frau No. 1 bringt ein Mädchen zur Welt und wird von den Überlebenden des Dorfes gesteinigt.

24. SEPTEMBER. Der abtrünnige Provinzgouverneur ruft den nationalen Notstand aus und erklärt sich zum Präsidenten des Landes.

26. SEPTEMBER. Der russische Präsident erklärt seinem Aussenminister, dass er Helveranien auf der Karte nicht ge-

französische Fallschirmspringer in einem Nachbarland Helveraniens stationiert sind.

5. OKTOBER. Nulla und seine Männer überfallen einen zweiten Konvoi mit Hilfsgütern.

8. OKTOBER. Der deutsche Aussenminister bestellt den helveranischen Sonderbotschafter zu sich und äussert mit Nachdruck seine Besorgnis über die Sicherheitssituation in dessen Land.

11. OKTOBER. Der Provinzgouverneur und selbsternannte

Der russische Präsident sagt seinem Aussenminister, er habe Helveranien immer noch nicht gefunden, aber solle schleunigst Waffenhändler in Marsch setzen, um dort Geschäfte abzuschliessen.

18. OKTOBER. Der deutsche Verteidigungsminister gibt eine Pressekonferenz, in deren Verlauf er erklärt, man sei dabei, Überlegungen anzustellen, wie einem Voraustrupp von UN-Friedensstiftern logistisch geholfen werden könne.

nische Präsident entsendet einen Sonderbotschafter nach Helveranien. Ex-Präsident Jimmy Carter hat wissen lassen, dass er für diese Mission nicht zur Verfügung stehe.

10. NOVEMBER. Ein alter Rivale Nullas um die Gunst seiner ersten Frau, ein gewisser Da-Hunda, gründet ein zweites «Patriotisches Korps» und rückt mit ca. 90 schlecht bewaffneten Männern vor.

11. NOVEMBER. Schlagzeile in der *Bild-Zeitung*, Hamburg: DA



Abhördienst

funden habe. Der Aussenminister verspricht ihm, eine bessere Karte zu besorgen.

27. SEPTEMBER. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen bittet den Botschafter Helveraniens abermals zu sich und gibt seiner Besorgnis Ausdruck.

29. SEPTEMBER. Nulla-Njet und 18 Krieger seines Clans überfallen einen Hilfstransport.

30. SEPTEMBER. Der Deutschlandfunk in Köln lässt seinen Korrespondenten in Pretoria, etwa zweieinhalbtausend Kilometer von Helveranien entfernt, über die unhaltbaren Zustände berichten, und die *Neue Zürcher Zeitung* kupfert diese Horrorstory praktisch ab.

1. OKTOBER. Der französische Präsident lässt bei seinem Verteidigungsminister anfragen, ob

Präsident wird von Regierungstruppen gefangenengenommen und auf der Stelle hingerichtet. Seine Milizen fliehen, werden von Nulla-Njet aufgefangen und in sein «Patriotisches Korps» eingegliedert.

13. OKTOBER. CARE, Kap Annamur und andere Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen bitten um Spenden für die helveranische Bevölkerung.

14. OKTOBER. Die BBC und die *New York Times* berichten in fast gleichlautenden Depeschen, dass grosse Teile der helveranischen Bevölkerung ihre Dörfer verlassen haben und sich auf der Flucht befinden.

17. OKTOBER. Regierungstruppen liefern sich Gefechte mit Nullas «Patriotischem Korps».

Ebenfalls am **17. OKTOBER:**

20. OKTOBER. Prinz Charles erzählt in einem Klub, dass er nach Beendigung der «troubles» in Helveranien das Land aufsuchen werde, um weitere Jagdgebiete auszumachen. Helveranien könne die Deviseneinnahmen von betuchten Besuchern gut gebrauchen.

22. OKTOBER. Nulla und sein «Patriotischer Korps» erreichen die Aussenbezirke der Hauptstadt. Die Vertreter von fast allen der 23 inzwischen angereisten Hilfsorganisationen verlangen, dass man die Stadt und ihre Depots vor den Übergriffen der Rebellenbanden schütze. Der Ruf nach Einsatz von UN-Soldaten wird unüberhörbar.

30. OKTOBER. NATO-Krisensitzung.

2. NOVEMBER. Der amerika-

UND NJET IM FRAUENKRIEG. DIE SCHLACHT UM DEN UNTERLEIB.

15. NOVEMBER. Der US-Präsident ordnet die Entsendung eines Kriegsschiffes mit 800 Marines an Bord an.

16. NOVEMBER. Nulla empfängt ein Reporterteam von CNN und erklärt sich vor laufender Kamera zum Staatschef.

17. NOVEMBER. Zweite Krisensitzung der NATO.

20. NOVEMBER. Im Londoner Unterhaus gibt der Prime Minister eine Regierungserklärung ab über die angebliche Verstrickung eines Staatssekretärs in einen Waffendeal mit der gestürzten Regierung von Helveranien. Bis zur Klärung des Skandals – es heisst, der Staatssekretär habe 14 Millionen Pfund dabei abgesahnt – bleibt er im Amt. □